

Von der Zeichnung über die Konstruktion bis hin zur Installation ist praktisch alles Eigenbau. Dabei wurde viel Know-how von der grossen MOB eingebbracht. So wurden die Funktionsprinzipien der Modellsicherungsanlagen den im Vorbild vorhandenen Stellwerken der Marke Mauerhofer und Zuber nachempfunden. Der Sinn dahinter: Die Anlage wird dafür verwendet, den Eisenbahnbetrieb den Anwärtern Lokführer/Fahrdienstleiter auf eine einfache und trotzdem sehr realistische Weise vorzustellen.

In den darauffolgenden Jahren wuchs nicht nur die Technik in der Anlage, sondern auch der Rollmaterialbestand. Zuerst kam der Super Panoramic Express mit den goldenen Panoramawagen dazu, später der Classic Pullman Express, der durch die Wirtschaftskrise Ende der 1920er-Jahre zur Rhätischen Bahn gelangte.

#### Anlagenaufbau und Streckenführung

Die Anlage wurde im Schauraum des «Le Chalet» an der Wand entlang aufgebaut und gegen den Besuchergang hin mit Plexiglas eingekleidet. So ist die Anlage vor Staub und unerwünschten Eingriffen durch Besucher geschützt, da die Anlage nicht dauerhaft durch Personal beaufsichtigt wird und im Automatikbetrieb läuft.

Die Enden der Anlage bilden die im verdeckten Bereich liegenden Kehrschleifen Zweisimmen und Montreux, die gleichzeitig auch als Schattenbahnhöfe für die zahl-



Die GDe 4/4 mit Wappen von Interlaken zieht in den Weiden im Berner Oberland ihre Kreise.



Vom Simmental her kommend geht die Strecke kurz vor Gstaad relativ steil hinunter.

Foto: Dominik Guntner



Der grosszügig angelegte Bahnhof Gstaad vor dem Bahnhofsumbau. Eine Depotanlage und eine Güterverladeanlage prägen das Erscheinungsbild.